

VI.

Führer durch die Sehenswürdigkeiten Wien's mit Angabe der Besuchszeiten.

Der Begriff „Sehenswürdigkeiten“ ist ein so eng gezogener, dass, wollten wir nur das diesem Begriff Entsprechende in unserem „Wiener Bädeler“ aufführen, dem Fremden manches „Wissenswerthe“ unbekannt bliebe.

Wir geben deshalb in Nachstehendem nicht nur eine Schilderung alles „Sehenswerthen“, sondern auch aller derjenigen öffentlichen Institute, Anstalten, Gebäude etc., die durch ihre Bestimmung für das Gemeinwohl einerseits, wie durch die Grossartigkeit ihrer Anlage andererseits besonders hervortreten.

Wie die geistigen Interessen der Menschheit überall das vorwiegende Element sein sollen, so stellen wir auch in unserm „Führer“ diejenigen Sehenswürdigkeiten Wien's welche dem Geiste Nahrung in der verschiedensten Gestalt darbieten, voran, lassen denselben die durch äussere, künstlerische Gestaltung hervorragenden Bauwerke folgen und schliessen mit den, dem öffentlichen Wohle geweihten und den materiellen Interessen dienenden Einrichtungen Wien's.

A. Museen und Sammlungen.

Das k. k. österr. Museum für Kunst und Industrie.

Am Stubenring 1. Platz: G. 7.

Geöffnet: Bei freiem Eintritt Dienstag bis Sonnabend von 9—4.
An Sonn- und Feiertagen von 9—1. Dienstag und Mittwoch Entrée 30 kr.

Das nach dem Plane des Architecten von Ferstl im Renaissancestyl 1868—71 errichtete Gebäude ist verhältnissmässig einfach im Aeusseren, überrascht jedoch durch

seine glänzende und künstlerisch ausgeführte innere Einrichtung; besonders imponirt die auf 32 grossen Granitssäulen und 8 Eckpfeilern ruhende Eintrittshalle durch grossartige Schönheit.

Das Museum, 1864 gegründet, umfasst eine reichhaltige Sammlung von Gegenständen aller Zweige der Kunst und Kunst-Industrie, theils aus öffentlichen oder Privatsammlungen herstammend, theils als neuere Arbeiten zur Ausstellung angenommen, welche letzteren öfter gewechselt werden; ausserdem viele in der k. k. Werkstatt angefertigte Photographien und Gypsabgüsse, welche von Künstlern und Gewerbtreibenden als Modelle benutzt werden dürfen.

In Verbindung mit dem Museum steht eine Kunstgewerbeschule.

Die Neuen k. k. Hof-Museen, projectirt, am Burg-ring, Plan: D. 7., dazu bestimmt, die vielen zerstreuten öffentlichen Sammlungen aufzunehmen.

Die Sammlungen des k. k. Lustschlosses Belvédère, III. Am Rennweg 6. Plan: G. 9. 10.

Das für den Prinzen Eugen von Savoyen 1693—1724 von Hildebrandt im französischen Barockstyl erbaute Schloss (jetzt Lustschloss der Kaiserlichen Familie) besteht aus zwei Gebäuden, dem oberen und unteren Belvédère, welche durch einen grossen, in französischem Styl angelegten Garten verbunden sind. Von der Terrasse des oberen Belvédère geniesst man eine entzückende Aussicht auf Wien und Umgegend.

Im oberen Belvédère:

Die Gemälde-Gallerie. Geöffnet: Dienstags und Freitags von 10—4, Sonntags von 10—1; im October und vom 11. bis 24. April geschlossen. Die Sammlung umfasst über 1800 Gemälde der verschiedenen Schulen. Im 1. Stock, in 13 Sälen, Bilder der italienischen und niederländischen Schule, sowie einige Gemälde französischer und spanischer Meister. Im 2. Stock: altdeutsche, ältere Niederländer und moderne deutsche Schulen. Im Erdgeschoss rechts 4 Zimmer mit Gemälden der italien. Schule und das Bibliothekzimmer; links Niederländer und die Copirzimmer; in den Eckcabinetten Skulpturen neuerer österr. Bildhauer.

In der auf Karyatiden ruhenden **Vorhalle** des Erdgeschosses die allegorischen Standbilder Kaiser Karl VI. (von Donner) und des Prinzen Eugen (von Pirmoser).

Im unteren Belvédère:

1) **Die Antiken-Sammlung** und **Die Aegyptischen Alterthümer**. Geöffnet von Ende April bis Ende October Dienstags und Freitags von 9—12 und 3—6, Sonntags von 10—1 Uhr.

Ein Saal und 4 Zimmer enthalten eine Sammlung von Statuen, Büsten, Reliefs, Inschriften, Mosaiken, zum grössten Theil in den österr. Kronländern bei Ausgrabungen gefunden, und ägyptische Alterthümer.

2) **Die Ambraser-Sammlung**. Eintritt wie in die Antiken-Sammlung.

Die Sammlung, welche ihren Namen von dem Schlosse Ambras bei Innsbruck hat, woselbst Erzherzog Ferdinand Ende des 16. Jahrhunderts den Grund zu derselben legte, zerfällt in drei Abtheilungen:

a) Die Rüstkammern enthalten in Saal I.—III. ca. 150 Rüstungen und Waffenstücke aus dem 15. und 16. Jahrhundert.

b) Die Kunstkammern, Saal IV.—IX., in welchen ausser den Portraits und Büsten berühmter fürstlicher und anderer Personen viele naturwissenschaftliche Gegenstände und Kunstwerke der verschiedensten Art aufbewahrt werden.

c) Die Bibliothek im X. Saal enthält viele interessante Manuscripte aus dem 13.—16. Jahrh., eine Sammlung alter Kupferstiche, Holzschnitte und Druckwerke, sowie mehr als 1000 kleine Portraits hoher und berühmter Personen.

Die k. k. Schatzkammer in der Burg, im Schweizerhof, I. Stock. Geöffnet im Sommer Dienstag, Donnerstag und Samstag, im Winter Dienstag und Samstag von 10—1. Schriftliche Anmeldung am Tage zuvor im Schatzkammer-Bureau in der Stallburg, I. Stock, von 10—12 Uhr.

Eine der bedeutendsten Sammlungen werthvoller und historisch merkwürdiger Gegenstände, als Krönungsornate und Schmuck, Kirchengewänder, Diamanten etc.

Das k. k. Münz- und Antiken-Cabinet in der Burg, geöffnet: Montag und Freitag von 10—1.

Eine der reichhaltigsten Münz- und Medaillensammlungen der Welt (über 140,000 Nummern). Unter den Antiken sind Bronzen, Terracotten, Gemmen, Glasarbeiten, Gegenstände aus Gold und Silber, vor Allem jedoch die Sammlung grosser Cameen hervorzuheben.

Das k. k. Waffnenmuseum im k. k. Artillerie-Arsenal, vor der Belvédère-Linie. Plan: H. J. 12. Geöffnet

vom Mai bis October Donnerstags und Freitags von 9—3; November bis April Donnerstags von 10—2 Uhr.

Das im Innern des Arsenal's gelegene, von Hansen erbaute Museum besteht aus einem reichen Mittelbau, die österr. Ruhmeshalle enthaltend, und zwei Seitenflügeln, welche die Waffensammlungen (über 2000 Stück) und Siegestrophäen der kais. Armee aufbewahren. Rahl's Meisterhand hat das Stiegenhaus des Museums mit prächtigen Fresken geschmückt, während C. Blaas an den Wänden der Trophäensäule die Heldengeschichte der kais. Armee in prächtigen Bildern zur Darstellung brachte. Die Waffensammlung ist eine der hervorragendsten der Welt. Katalog im Museum.

Das k. k. Hof-Waffenmuseum, VI., Mariahilferstrasse 2, im Hofstallgebäude. Geöffnet: Täglich, nach Anmeldung beim k. k. Oberststallmeisteramt (Hofburg).

Grosse Sammlung von historischen Waffen und Kriegsergeräthschaften. Die Hof-Jagd- und Sattelkammer enthält prächtige Pferddecken und Sättel älterer und neuerer Zeit.

Das bürgerliche Zeughaus, I., am Hof 10. Geöffnet: Täglich von 9—12 und von 3—6, im Winter nur Vormittags, nach Anmeldung beim Zeugwart.

Eine Sammlung von über 16000 Waffen und Rüstungen der verschiedensten Zeiten, viel erbeutete türkische Waffen und Fahnen, Büsten verschiedener Feldherren etc.

Das k. k. Mineralien-Cabinet in der Burg, Augustiner-gang. Eintritt: Mittwoch und Sonnabend von 10—1 Uhr, enthält in über 10,000 Nummern eine ausgewählte, nach Mohs' System geordnete Sammlung von Mineralien, Crystall-Modellen, Petrefacten, Meteoren etc. Interessante Schaustücke, darunter ein Bouquet von Edelsteinen, für Maria Theresia gefertigt, im mittleren Schrank des zweiten Zimmers.

Das k. k. Naturalien-Cabinet (zoologisches) in der Burg, links von der Hofbibliothek. Geöffnet: Donnerstag von 9—1. Falls Donnerstag Feiertag, Mittwoch geöffnet. Im August geschlossen.

In 22 Sälen eine der bedeutendsten zoologischen Sammlungen. Die Sammlung der Vögel (über 14,000 Exempl.) ist die reichhaltigste in Europa. Die Farbe der auf den Etiquettes gedruckten Linien bezeichnet das Land, dem die Gegenstände entstammen: blau Afrika, gelb Asien,

grün Amerika, roth Australien, ohne Farbe Europa, schwarz Oesterreich.

Das k. k. physikalisch-astronomische Cabinet in der Burg, im Schweizerhof, rechts im III. Stock. Eintritt: Täglich nach Anmeldung beim Custos.

Viele interessante Apparate und Instrumente.

Das botanische Hof-Cabinet im botanischen Universitäts-garten, III., Rennweg 14. Geöffnet: Täglich nach Meldung beim Custos, enthält eine reiche Sammlung von Kryptogamen und Phanerogamen.

Das anatomisch-patholog. Museum im Josephinum, IX., Währingergasse 17. Geöffnet: Täglich von 11—1 gegen Karten von der Direction, enthält vortreffliche Wachspräparate, reiche naturwissenschaftliche Sammlungen, Sammlungen chirurgischer Instrumente, pharmacologische Sammlung etc. Botanischer Garten.

Das ophthalmologische Museum im allgem. Krankenhaus, IX., Spitalgasse 2. Eintritt: Nach Meldung.

Die technischen Sammlungen im Polytechnischen Institut, IV., Technikerstr. 13. Geöffnet: Sonntag von 10—1 Uhr.

Interessante Sammlungen inländischer Gewerks-Erzeugnisse. Modelle für Maschinenlehre und Baukunst, Musterwerkzeuge, Waarenartikel, mathematische Instrumente. Ausserdem gehören zu dem Institut bedeutende chemische Laboratorien, astronomische und mechanische Werkstätten und eine gut geordnete mineralogisch-geognostische Sammlung. In demselben Gebäude sehenswerth:

Das technische Cabinet. Eintritt: Täglich von 9—5 nach Anfrage.

Eine bedeutende Sammlung der verschiedensten Rohstoffe und Fabrikate in jedem Momente ihrer Herstellung, eine Maschinen-Modell- und eine Waffensammlung.

Das Gypsmuseum im Akademiegebäude, I., Annagasse 3. Geöffnet: Täglich (ausser Sonnabend und Sonntag von 10—2 und Dienstag und Freitag von 5—7 Uhr).

Das Museum enthält eine Sammlung von Sculpturen in Marmor und Gypsabgüssen, vorzüglich der antiken Plastik.

B. Gemälde-Gallerieen u. Kunstaussstellungen.

a. Gemälde-Gallerieen.

1. Die **Gemälde-Gallerie im Oberen Belvedere** (siehe Museen und Sammlungen pag. 45). III. Bez. Rennweg 6.

2) Die **Gemälde-Galerie der Akademie der bildenden Künste**, I. Bez., Annagasse 3.

Geöffnet: Sonnabends von 9—2, Sonntags von 10—1. Im Sommer fast täglich, ausser in den Monaten August und September, wo die Akademie ganz geschlossen ist.

Die Galerie umfasst über 800 Bilder aus fast allen Schulen, vorzüglich Niederländer und Italiener. Katalog 1 Fl.

3) Die **fürstlich Liechtenstein'sche Gemälde-Galerie**, IX., Liechtensteinstr. 38.

Geöffnet: Täglich von 8—12 und 3—6 Uhr gegen 50 Kr. Trinkgeld. Mehrere Personen zahlen 1—2 Fl.

Die Galerie, im fürstl. Liechtensteinschen Gartenpalais aufgestellt, ist die bedeutendste der Privatsammlungen Wien's. Sie enthält in 25 Sälen über 1600 meist seltene und werthvolle Bilder von Meistern aller Schulen. Im ersten Stockwerk beachtenswerthe Bronzen und Elfenbeinschnitzereien.

Der das Palais umgebende schöne Garten ist für das Publikum geöffnet.

4) Die **gräfllich Harrach'sche Gemälde-Galerie**, I., An der Freiong 3. Geöffnet: Mittwoch und Sonnabend von 10—4. Von November bis Anfang Mai geschlossen.

Mit der Galerie von über 400 Bildern, worunter viele ausgezeichnete Werke älterer und neuerer Meister, ist eine Kupferstichsammlung und Bibliothek verbunden.

5) Die **gräfllich Schönborn'sche Gemälde-Sammlung**, I., Renngasse 4. Eintritt: Montag, Mittwoch und Freitag von 9—3 Uhr nach Meldung beim Hausinspector.

Eine Sammlung von ca. 100 Bildern, vorwiegend der niederländischen und italienischen Schule.

6) Die **gräfllich Czernin'sche Gemälde-Galerie**, VIII., Rathausstr. 9. Geöffnet: Montags und Donnerstags von 10—2 Uhr.

Eine Sammlung von 350 ausgezeichneten Bildern älterer Meister der niederländischen und spanischen Schule.

7) Die **Gemälde-Galerie der Portraits der k. k. Hofschau- spieler** im Vorsaale der kaiserl. Loge im Burgtheater. Zu besichtigen täglich nach Meldung beim Burghauptmann.

b. Kunst-Ausstellungen.

1) Die **permanente Ausstellung des österr. Kunst-Vereins**, Tuchlauben 8. Geöffnet: Täglich von 9—5, im Winter von 10—4. Entrée: 28 Kr. Sonntags Nachmittag nach 2 Uhr nur 10 Kr. — Monatl. Wechsel moderner Gemälde.

2) Die **permanente Ausstellung im Künstlerhause**, Lothringerstr. 9. In- und ausländische Kunstwerke neuerer Meister.

Für die Dauer der Welt-Ausstellung wurden von den Kunsthändlern **Miethke & Wawra** die Räumlichkeiten gemiethet, um darin eine grosse internationale Kunstausstellung zu arrangiren.

Von ausserordentlichem Interesse wird dieselbe durch die Ausstellung des neuesten grossen Werkes **Hans Makart's**: „Die Huldigung der Catharina Cornaro“ darstellend. Dieses Bild hat die ungewöhnliche Grösse von 38 Wiener Fuss Länge und 16 Wiener Fuss Breite und wurde für die n der Geschichte der Bilderpreise unerhörte Summe von neunzigtausend Gulden von der Firma **Miethke & Wawra** erworben. Der grösste Saal des Hauses ist für die Exposition dieses Bildes in einem dem Charakter desselben entsprechenden Style decorirt und ist auch auf den Abendbesuch durch eine magisch wirkende Gasbeleuchtung Rücksicht genommen.

3) **Riedmüller's dioramisch plastische Darstellung** der weltberühmten Rundschau auf **Rigi-Kulm** in der Schweiz, mit künstl. Beleuchtungen der Tageszeiten, Währingerstrasse, bei der Votivkirche.

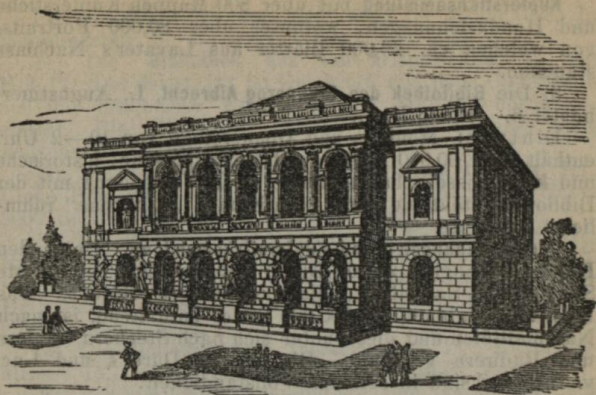
C. Bibliotheken und Kupferstichsammlungen.

1) Die **k. k. Hofbibliothek** in der Burg, Josefsplatz 1. Eintritt: Wochentäglich von 9 bis 4 Uhr (im August geschlossen). Das Lesezimmer ist wochentäglich von 9—2 Uhr geöffnet. Von Kaiser Max I. gegründet, ist die k. k. Hofbibliothek eine der reichhaltigsten und berühmtesten des Continents. Sie zählt über 400,000 Bände, darunter 12,000 Incunablen, 20,000 Bände mit Handschriften, eine grosse Sammlung Kartenwerke, Musikalien, Autographen und ausserdem viele Merkwürdigkeiten; die seltensten Gegenstände sind in 10 Glasschränken ausgestellt. — Mit der Bibliothek ist verbunden eine vom Prinzen Eugen gegründete

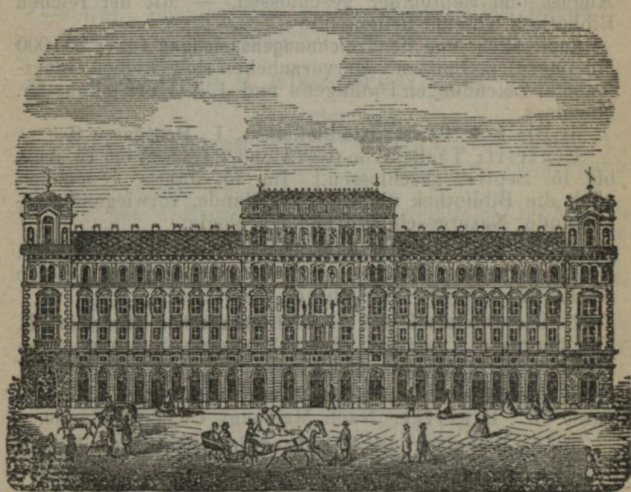
Kupferstich- und Holzschnitt-Sammlung, die bedeutendste derartige Sammlung Wiens, ca. 300,000 Blatt enthaltend, chronologisch und historisch-geographisch geordnet.

2) Die **Privat-Bibliothek Sr. Maj. des Kaisers** in der Hofburg, im Schweizerhof. Eintritt: Nur in Abwesenheit des Kaisers nach Erlaubniss vom Oberst-Hofmeisteramt.

Eine ausgewählte Sammlung von ca. 60,000 Bänden, vielen Incunablen, Prachtwerken, Landkarten und Plänen. — Zur Bibliothek gehört eine



Künstlerhaus.



Heinrichshof (Opernhof).

Kupferstichsammlung mit über 800 Mappen Kupferstiche und Handzeichnungen, worunter über 80,000 Portraits, von welchen ca. 22,000 Blätter aus Lavater's Nachlass stammen.

3) Die **Bibliothek des Erzherzog Albrecht, I.**, Augustinerbastei 6. (Plan: E. 7.)

Eintritt: Montags und Donnerstags von 10—2 Uhr, enthält über 30,000 vorwiegend geographische, historische und kriegswissenschaftl. Werke. — In Verbindung mit der Bibliothek steht die unter dem Namen „Albertina“ rühmlichst bekannte

Handzeichnungen- und Kupferstichsammlung. Unter den Handzeichnungen (24,000 Blatt) befindet sich der grösste Schatz der Sammlung, die Zeichnungen Dürer's. Das Kupferstichcabinet, ca. 300,000 Bilder enthaltend, ist nach Nationalitäten und diese unter sich nach Stechern, Malern und Radirern geordnet. Die Werke Dürer's und Luc. v. Leydens sind in seltener Vollständigkeit.

4) Die **Bibliothek der k. k. Akademie der bildenden Künste**, I., Annagasse 3, I. Stock.

Eintritt: Täglich von 3—7, im Winter von 4—8 Uhr. August und September geschlossen. — Mit der reichen Bibliothek ist eine bedeutende

Kupferstich- und Handzeichnungensammlung (über 100,000 Nummern) verbunden. Hervorzuheben sind Studien Gauer mann's, Zeichnungen Daffinger's und J. A. Koch's künstler. Nachlass.

5) Die **k. k. Universitäts-Bibliothek**, I., Postgasse 9.

Eintritt: Täglich von 9—12 und 2—4. (Vom 15. Aug. bis 15. Septbr. geschlossen.) Im 15. Jahrh. gegründet, zählt die Bibliothek über 150,000 Bände, vorwiegend Arzneikunde, Naturgeschichte und Theologie.

6) Die **Bibliothek der k. k. Akademie der Wissenschaften**, Universitätsplatz 2, im Universitätsgebäude, 7000 Bände stark. Geöffnet: Täglich von 9—2 Uhr.

7) Die **Bibliothek der k. k. Orientalischen Akademie**, I., Jakobergasse 3, enthält eine interessante Sammlung von Handschriften, Münzen und Siegeln.

8) Die **Bibliothek der nieder-österr. Landstände**, I., Herrengasse 13. Eintritt: Nach Meldung. Ca. 8000 Bände.

9) Die **Bibliothek der k. k. Landwirthschaftl. Gesellschaft**, I., Herrengasse 13, verbunden mit Herbarium und Modellsammlung. Eintritt: Nach Meldung beim Secretair.

10) Die **Bibliothek der Stadt Wien** im Rathhause, I., Wipplingerstr. 8. Eintritt: Nach Meldung.

11) Die **Bibliothek des Hof-Kriegsarchivs**, I., am Hof 17. Der Eintritt ist Gelehrten aus dem Civilstande nur mit besonderer Erlaubniss der Militairbehörde gestattet. Die Bibliothek (14,000 Bände) umfasst viele Kartenwerke, Manuscripte etc.

12) Die **Bibliothek des k. k. Thierarznei-Instituts**, III., Linke Bahngasse 7. Eintritt: Nach Anmeldung. Ueber 5000 Bände. Sehenswerthe Sammlungen.

13) Die **Bibliothek der geologischen Reichs-Anstalt**, III., Rasumoffskygasse 3. Eintritt: Dienstags von 10—1. Geologische Werke und Karten in bedeutender Anzahl. Umfassende geologische, mineralogische und paläontologische Sammlungen.

14) Die **Bibliothek des „Theresianums“**, IV., Favoritenstrasse 15. Eintritt: Nach Meldung beim Vorstande.

Mit der ansehnlichen Bibliothek sind Naturalien- und Modellsammlungen, ein botanischer Garten etc. verbunden.

15) Die **Bibliothek des k. k. Polytechnischen Instituts**, IV., Technikerstr. 13. Geöffnet: Täglich von 8—12 und 4—8 Uhr. Sonntags von 10—1. Ueber 36,000 Bände.

Siehe auch „Sammlungen“ pag. 48.

D. Akademien u. wissenschaftliche Institute.

a. Akademien.

Die **k. k. Universität**, wurde 1365 von Herzog Rudolf IV. gestiftet und 1752 unter Maria Theresia durch van Swieten umgestaltet und erweitert.

Sie hat 4 Facultäten: eine theologische, juristische, medicinische und philosophische, von denen besonders die medicinische grosse Berühmtheit erlangt hat.

Bis zur Vollendung des neuen Universitätsgebäudes, am Franzensring, finden die Vorlesungen der theologischen und juridischen Facultät im ehemal. Convictsgebäude am Universitätsplatz, die der medicinischen Facultät in den Aulen verschiedener Krankenhäuser, so wie im ehemaligen akadem. Gymnasium; die der philosophischen Facultät im Theresianum, im physikalischen Institut etc. statt. Die mit der Universität verbundenen „wissenschaftlichen Institute, Lehranstalten und Sammlungen“ siehe pag. 54.

Die **k. k. Akademie der Künste und Wissenschaften**, Universitätsplatz 2, im ehemaligen Universitätsgebäude. Eintritt: Nach Anmeldung.

Die Akademie, 1846 gestiftet, ist eingetheilt in die mathematisch-naturwissenschaftliche und die philosophisch-historische Klasse. Oeffentliche Sitzungen der ersteren finden statt dreimal monatlich, Donnerstags Abends 5, resp. 6 Uhr, der letzteren eben so oft Mittwochs 1 Uhr. Der Saal für ausserordentliche Sitzungen, mit Fresken und Bildsäulen geschmückt, ist sehenswerth.

Die **k. k. Akademie der bildenden Künste**, I., Annag. 3, 1705 unter Joseph I. als Maler- und Bildhauer-Akademie gestiftet und 1786 in eine Akademie zur Pflege der bildenden Künste umgestaltet und 1865 als „Kunstschule“ und als „allgemeines Kunstinstitut“ reorganisirt. Die Akademie eröffnet Sammlungen für's Publikum, ertheilt Stipendien an angehende Künstler, veranstaltet Preisausschreibungen etc. Die Akademie als „Kunstschule“ besteht aus einer allgemeinen Maler- und Bildhauerschule, 6 Specialschulen für Malerei, Bildhauerei, Kupferstecherei und Architectur und aus den Schulen für die Hülfswissenschaften. Ueber die der Akademie gehörigen Sammlungen siehe pag. 48 u. 49.

Der Bau eines neuen Akademiegebäudes ist am Schillerplatz (Plan E. 8) projectirt.

Die **k. k. Medicinisch-chirurgische Militär-Akademie (Josephinum)**, IX., Währingerstrasse 17, gegründet vom Kaiser Josef II., zum Zwecke der Ausbildung von Militärärzten. Ueber die dazu gehörigen „Sammlungen“ siehe pag. 48.

Die **k. k. Theresianische Ritter-Akademie (Theresianum)**, IV., Favoritenstr. 15, von Maria Theresia zur Erziehung junger Edelleute gestiftet, in welcher jedoch seit 1848 auch Nichtadlige Aufnahme finden. Ueber die Sammlungen der Akademie siehe pag. 52.

Die **k. k. Orientalische Akademie**, I., Jakobergasse 3, von Maria Theresia 1754 zur Ausbildung junger Männer für diplomatische Aemter im Orient gestiftet. Ueber die Sammlungen siehe pag. 51.

Die **Handels-Akademie**, I., Akademiestrasse 12. Für die theoretische Ausbildung junger Kaufleute.

b. Wissenschaftliche Institute.

K. k. Militär.-Geographisches Institut, VIII., Rathhausstrasse 7, gegründet 1839, beschäftigt sich mit der Militär-

Landes - Aufnahme und der Herausgabe von Land- und Seekarten. Der Verschleiss der letzteren befindet sich im Kriegsgebäude, Am Hof 1.

K. k. Geologische Reichs-Anstalt, III.; Rasumoffskygasse 3, zur geologischen Erforschung der österr. Staaten 1849 gegründet. Die „Geologische Uebersichtskarte der österr. Monarchie“ ist ein Werk dieses Instituts. Ueber die Sammlungen derselben siehe pag. 52.

Akademisches Gymnasium, Christinengasse 6. Eine Vorbereitungsanstalt für den Besuch der Universität. In der Aula werden häufig Universitäts-Vorlesungen gehalten.

Pädagogium der Commune Wien, Stubenbastei 3. Bildungsanstalt für Lehrer, 1868 gestiftet, mit einer Communal-Bürgerschule verbunden.

Polytechnisches Institut, IV., Technikerstr. 13, 1815 von Franz I. als Lehranstalt für technische Wissenschaften gestiftet. Ueber die vorhandenen Samml. s. pag. 48 u. 52.

Das Thierarznei-Institut (Thierspital), III., Linke Bahnstrasse 7.

Zur Ausbildung von Thierärzten, so wie zur Heilung und Verpflegung kranker Thiere. Interessant sind die Stallungen, das Badhaus, die Sammlungen von ausgestopften Thieren, von Präparaten und veterinär-chirurg. Instrumenten. Eintritt: Täglich nach Meldung.

Als Institute der Universität sind noch zu erwähnen:

Die **evangelisch-theologische Facultät,** Mariannengasse 25.

Das **philosophisch-historische Seminar,** } Universi-

Das **Seminar für österr. Geschichtsforschung,** } tätspl. 1.

Das **physikalische Institut,** Erdbergerstr. 15.

Die **k. k. Central-Anstalt für Meteorologie,** Favoritenstr. 30.

Das **naturhistorische Cabinet,** Bäckerstr. 28.

Das **neue chem. Laboratorium,** Währingerstrasse.

Das **chem. Laboratorium im Theresianum.**

Das **zoologische Institut,**

Das **Museum für menschl. u. vergleichende Anatomie,** } im Josephi-

Das **physiologische Institut,**

Die **pharmacologische Sammlung,**

Die **medicinische Bibliothek,**

Das **geologische Museum,** } Bäckerstr. 1.

Das **naturhistorische Museum,**

Das **patholog.-chem. Laboratorium,** }

Das **patholog.-anatom. Museum,** }

Medicinisch - chirurg. Klinik und Sammlungen, } im allgemeinen Krankenhause, Alserstrasse.

Die **Sternwarte**, in der Universität.

Der **botanische Garten**, III. Rennweg 14.

Die **Universitäts-Bibliothek**, siehe pag. 51.

Die **Universitäts-Kirche**, Universitätsplatz 1.

E. Standbilder, Gruppen und Monumente.

a. Standbilder.

Das **Reiterstandbild des Erzherzog Carl**, auf dem äusseren Burgplatze, von Fernkorn modellirt und in Erz gegossen. Der Erzherzog, die Fahne schwingend, auf sich bäumendem Pferde.

Diesem gegenüber das

Reiterstandbild des Prinzen Eugen von Savoyen, ebenfalls in Erz, von Fernkorn. Auf kräftigem Rosse würdevoll sitzend, den Marschallsstab in der Rechten.

Das **Reiterstandbild Kaiser Josef II.**, auf dem Josefsplatz, in Erz von Zauner 1806 errichtet. Als römischer Imperator dargestellt, sitzt der Kaiser auf ruhig schreitendem Pferde. Allegorien am Postament deuten auf das segensreiche Wirken des Kaisers.

Standbild Kaiser Franz I., auf dem Franzensplatz, in Erz gegossen nach Marchesi's Entwurf. Der Kaiser als Ritter des goldenen Vliesses auf hohem Piedestal, letzteres mit allegorischen Figuren reich geschmückt.

Das **Reiterstandbild Kaiser Franz I.**, im k. k. Hofgarten am äusseren Burgplatz, von Moll. Eintritt: Nach Anmeldung beim Hofgärtner.

Das **Ressel-Denkmal** (Erfinder des Schraubendampfers), im Garten vor dem polytechn. Institut, modellirt von Fernkorn, in Erz gegossen.

Das **Reiterstandbild des Fürsten Carl Schwarzenberg**, am Schwarzenbergplatz, von Hänel. Auf ruhig schreitendem Rosse sitzt der Feldherr, den blanken Degen in die Scheide steckend.

Das **Standbild des Kaisers Max von Mexico**, in Hietzing.

Das **Schubert-Denkmal**, im Stadtpark. Von Kundtmann, 1872 errichtet.

Das **Schiller-Denkmal**, in der Ausführung begriffen, wird auf dem Schillerplatze zu stehen kommen.

Die Marmorstandbilder auf der Elisabethbrücke:

Herzog **Heinrich Jasomirgott**, von Melnitzky; Herzog **Leopold d. Glorreiche**, von Preleutner; Herzog **Rudolf IV.**, von Jos. Gasser; Graf **Niklas Salm**, von Purkartshofer;

Graf **Rüdiger von Starhemberg**, von Fessler; Bischof **Kollonitz**, von N. Pilz; **Fischer von Erlach**, von Jos. Cesar; **Josef von Sonnenfels**, von H. Gasser.

b. Gruppen.

Theseus, den Centaur besiegend, im Theseustempel im Volksgarten. Marmorgruppe von Canova.

Die **Mariensäule**, auf „Am Hof“, 1668 errichtet. Erzgruppe von Herold: Die Himmelskönigin den Drachen besiegend.

Die **Herkules-Gruppen**, an den beiden Einfahrtsthoren des nördlichen Burgflügels, vom Franzensplatz aus. Herkules, die Riesen Antäus und Busiris, den nemäischen Löwen und cretensischen Stier besiegend, in Sandstein von Mathielli.

Das **Reiterstandbild des heil. Georg**, von Fernkorn, im Hofe des Palais Montenuovo, Strauchgasse 2.

c. Monumente.

Die **Dreifaltigkeits-Säule**, am Graben; 1693 von Kaiser Leopold I. zur Erinnerung an das Aufhören der Pest errichtet, ausgeführt von Fischer von Erlach nach dem Plan eines italienischen Architekten.

Das **Monument auf dem hohen Markt**, nach den Plänen Fischer's von Erlach durch Kaiser Karl VI. in Marmor und Erz 1732 errichtet. Ein Brunnentempel mit der Marmorgruppe: Mariä Vermählung, von Corradini.

Die **Spinnerin am Kreuz**, auf der Triester Strasse. Im 15. Jahrh. durch Hanns von Puchsbaum errichtet. Eine gothische Denksäule, an deren Entstehung sich viele Sagen knüpfen.

Weiteres siehe unter „Brücken und Brunnen“ pag 57.

F. Ornamentale Bauten.

a. Thore.

Bei Niederlegung der Stadtmauer wurden Wien nur zwei, durch ihre Bauart sich auszeichnende Thore erhalten, und zwar:

1) Das **Burgthor**, 1821—24 von Nobili erbaut, mit 12 dorischen Säulen und 5 Durchgängen. Von der Plattform hübsche Aussicht (25—30 Kr. Trinkgeld).

2) Das **Franz-Josefsthor**, am Stubenring. (Plan: G. 6.) Der mit 2 grossen und 2 kleineren Thorbogen und

2 Seitengebäuden versehene stattliche Bau verbindet die beiden colossalen Theile der Franz-Josefs-Kaserne.

b. Brücken.

Unter den vielen Brücken Wien's heben wir als sich besonders auszeichnend und sehenswerth hervor:

Ueber die Donau führend:

Die **Aspernbrücke** (Plan G. 6.), die Ringstrasse mit der Asperngasse verbindend. Mit allegorischen Figuren von Melnitzky geschmückt.

Die **Eisenbahn-Kettenbrücke** (Plan J. 5) und die **Sophienbrücke** (J. 7), vom III. Bezirk in den Prater führend.

Ueber die Wien führend:

Die **Elisabethbrücke** (Plan E. 8.), die Kärntnerstrasse mit dem Obstmarkt verbindend, ist nach L. Förster's Plänen erbaut und mit 8 Marmorstatuen (s. S. 55 u. 56) geschmückt.

Die **Schwarzenberg-Brücke** (Plan F. 8.), den Schwarzenbergplatz mit dem Heumarkt verbindend. Eine sehr schöne, aus Stein und Eisen construirte Brücke, deren Ausschmückung mit 6 Erzstatuen von Kundtmann in Dresden beabsichtigt ist.

Die **Tegethofbrücke** (Plan G. 8.), beim Stadtpark, zu Lüttich aus Eisen gefertigt und aus einem einzigen Bogen bestehend.

Die **Radetzkybrücke**, vom Stubenring nach den Weissgärbern führend, nach dem Plane des Hamburgers Wank erbaut, mit hübscher Steinpflasterung.

c. Brunnen.

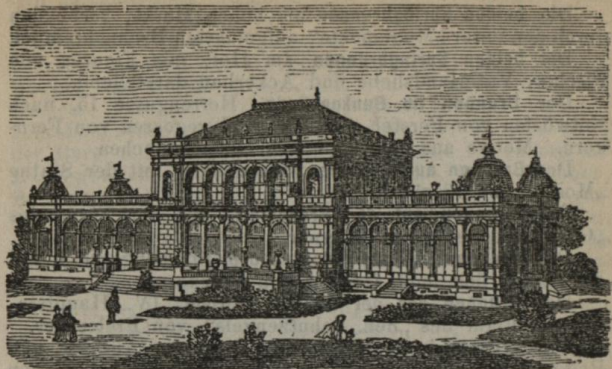
Die wegen ihrer ornamentalen Ausschmückung bemerkenswerthen Brunnen sind folgende:

Die **beiden Springbrunnen** auf dem Graben, mit Bildsäulen der beiden Heiligen Josef und Leopold, von Fischer.

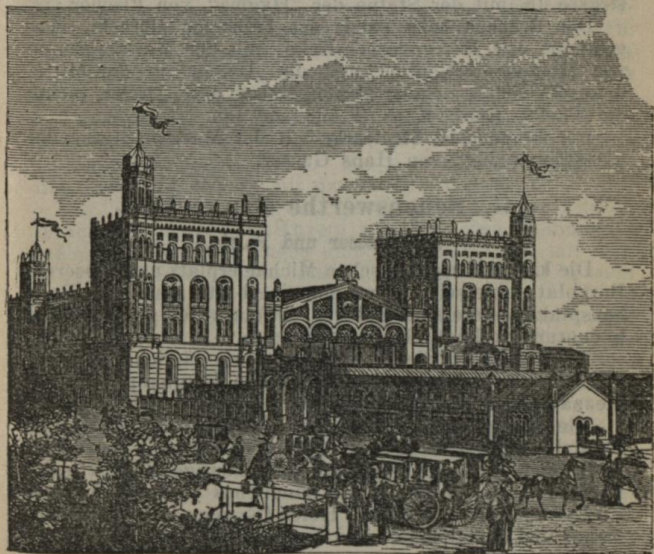
Der **Brunnen auf dem neuen Markt**, mit Gruppe in Bleiguss nach Raphael Donner; die Klugheit, umgeben von 4 Kindern, welche wasserspritzende Fische emporhalten. Am Rande des Bassins die allegorischen Figuren der 4 österr. Flüsse Enns, Traun, Ybbs und March.

Der **Brunnen auf der Freieung**. Die Austria, umgeben von den allegorischen Figuren der Donau, Elbe, Weichsel und des Po, von Schwanthaler.

Der **Brunnen im Hofe des Rathhauses**, Wipplingerstr. 8. Gruppe „Perseus und Andromeda“, von Raph. Donner.



Curialon (im Stadtpark).



Nordbahnhof.

Die **beiden Springbrunnen** am hohen Markt, verbunden durch den unter „Monumente“ aufgeführten Brunnentempel.

Die **beiden Springbrunnen** am Hof, mit Figuren von Fischer, Vaterlandsliebe und Ackerbau darstellend.

Der **Brunnen im Bankgebäude**, Herrengasse 15, nach Entwürfen von Ferstel, modellirt und gegossen von Fernkorn. Motive aus der Sage vom Donauweibchen.

Der **Brunnen auf dem Franziskanerplatz**, mit der Statue „Moses“ von Fischer.

Der **Brunnen auf der Brandstatt**, mit der Figur des „Gänsemädchen“, von Wagner.

Der **Brunnen im Palais Montenuovo**, Strauchgasse 1, mit der Statue des „heil. Georg“, von Fernkorn.

Der **Brunnen vor der Paulaner Kirche**, IV., Hauptstr., mit der Figur des „heil. Schutzengels“, von Preleutner.

Der **Brunnen in der Josefstadt**, Ecke der Alserstr. und Reitergasse, mit der Statue der „Wachsamkeit“, von Fischer.

Der **Brunnen im Hofe des Josephinums**, IX., Währingerstrasse 15, mit der Statue der „Hygiäa“, von Fischer.

Der **Brunnen beim Palais des Erzherzog Albrecht**, Augustiner- und Herrengassen-Ecke, mit der Marmorgruppe von Meixner: „Neptun“ und die „Donau“ in der Mitte, links die Flüsse: Save, March, Salza, Mur, Drave, rechts die Theiss, Raab, Enns, Traun und Inn.

Der **Brunnen im Stadtpark**, mit der Marmor-Statue der „Donaunymph“, von Hans Gasser.

G. Sehenswerthe Bauwerke.

a. Schlösser und Palais.

Die **k. k. Hofburg**, zwischen Michaelerplatz und äusserem Burgplatz einerseits, der Augustinerbastei und dem Ballhausplatz andererseits gelegen, ist eines der grössten und bedeutungsvollsten Gebäude Wien's.

Eintritt: In die Zimmer der Burg täglich von 3 bis 6 Uhr nach vorheriger Meldung beim Burghauptmann im Mezzanin des Schweizerhofes von 9 bis 12 Uhr.

Die Burg, deren Grund im 13. Jahrh. durch Herzog Leopold d. Glorreichen gelegt wurde, erhielt nach verschiedenen An- und Umbauten ihre heutige Gestalt unter Ferdinand I. Sie bildet ein längliches Viereck mit drei Portalen und drei grösseren Höfen (Franzensplatz, Schweizerhof und Amalienhof) und hat drei Stockwerke. Gegen

den Michalerplatz liegen die Winterreitschule, das Burgtheater und das Portal zum Franzensplatz. Letzteren (in dessen Mitte das Kaiser-Franz-Denkmal) begrenzt nördlich der Reichskanzleipalast, 1728 von Fischer von Erlach erbaut, mit den Wohnzimmern des Kaisers, den Audienzsälen und dem Archiv. Oestlich vom Franzensplatz der Schweizerhof, der älteste Theil der Burg, mit schönem Renaissanceportal; im Innern die Burgpfarrkirche (mit Crucifix von Raph. Donner, Sonntags 11 Uhr Kirchenmusik), die Gemächer der verstorbenen Kaiserin-Wittwe Karolina Augusta, Fremdenzimmer und Hofsammlungen (Schatzkammer, physikal. astronom. Cabinet, kais. Privat-Bibliothek, Münz- und Antiken-Cabinet, Mineralien-Cabinet) s. S. 46, 47, 48, 50. Die Südseite der Burg bildet der Leopoldinische Tract mit der Burgwache, dem Ceremonien- oder Rittersaal, der Josefskapelle, dem langen Controllorgange, in welchem Josef II. einst Audienz ertheilte, den einstigen Gemächern Maria Theresia's und Josef's II., (Eintritt in Abwesenheit des Hofes) und der kaiserlichen Militärkanzlei. Westlich vom Franzensplatz der Amalienhof mit den Gemächern der Kaiserin Elisabeth. Oestlich vom Schweizerhof der Josefsplatz (mit dem Reiterdenkmal Kaiser Josef's II.), dessen Westseite das Redoutengebäude (mit anstossender Sommerreitschule), dessen Südseite die Hofbibliothek (s. S. 50) und dessen Ostseite der Flügel mit dem Naturalien-cabinet (s. S. 47) bildet. Ein Schwibbogen verbindet das Redoutengebäude mit der Hofstallburg.

Südlich von der Hofburg, jenseits des Leopoldinischen Tracts der äussere Burgplatz (mit den Reiterdenkmälern des Prinzen Eugen und Erzherzog Carl) mit dem Hofgarten im Osten, dem Volksgarten im Westen und dem Burgthor im Süden.

Palais des **Erzherzog Albrecht, I.**, Augustinerbastei. Zwei durch einen Bogengang verbundene Gebäude einfacher Bauart. Ueber die sehenswerthe Bibliothek und Sammlungen siehe pag. 51.

Palais des **Erzherzog Ludwig Victor, I.**, Schwarzenbergplatz. Italienischer Renaissancebau, von Ferstel 1865.

Palais des **Erzherzog Wilhelm, I.**, Parkring 8. Italienischer Renaissancebau mit reicher Façade, von Hansen 1865. Bemerkenswerth das Treppenhaus und der mit Arkaden umgebene Hof.

□ Palais des **Fürsten Auersperg**, VIII., Auerspergstrasse. 1724 von Fischer von Erlach erbaut.

Palais des **Herzogs von Coburg**, I., Seilerstätte, nach Schleps Plänen 1843—47 erbaut.

Palais des **Fürsten Dietrichstein**, IX., Währingerstr. 20. Gartenpalais mit Park.

Palais des **Fürsten Kinsky**, I., Freyung 4, 1710 von Hildebrandt erbaut, neuerdings restaurirt.

Palais des **Fürsten Liechtenstein**, IX., Liechtensteinstrasse 36. Italienischer Renaissance-Bau, von Martinelli 1701—12, mit Gemälde-Gallerie, s. S. 49.

Majoratshaus des **Fürsten Liechtenstein**, I., Schenkenstrasse 9, 1694 von Hildebrandt erbaut, in neuerer Zeit restaurirt.

Palais des **Fürsten Montenuovo**, I., Strauchgasse 2, 1852 von Winter erbaut; im Hofe die Reiterstatue des heil. Georg.

Palais des **Marchese Palavicini**, Josefsplatz 5, 1784 von Hohenberg erbaut; die Karyatiden am Portale von Zauner.

Sommerpalais des **Fürsten Schwarzenberg**, am Rennweg, nach Plänen Fischer's von Erlach 1706—25 erbaut, mit prachtvoller, innerer Ausstattung und schönem, dem Publikum geöffneten Garten.

Palais des **Ritter von Schey**, I., Opernring 10, nach Schwendenwein's und Romano's Plänen erbaut.

Palais des Herrn **Todesco**, Kärntnerstr., von Förster 1861 erbaut. Prächtige innere Ausstattung.

Das Haus der **Pereira'schen Erben**, L. Graben 31, 1869 von Hasenauer erbaut, mit glasbedeckter Passage bis zur Goldschmiedgasse.

Das Waarenhaus von **Philipp Haas & Söhne**. Am Graben. Näheres siehe: „Industrielle Etablissements“.

b. Kirchen und Gotteshäuser.

Die bedeutenderen, durch Alter, Bauart oder innere Ausstattung hervorragenden Gotteshäuser Wien's sind folgende:

1. Katholische:

Dom zu St. Stephan, auf dem Stephansplatz, eines der schönsten Denkmale gothischer Baukunst, ist mit seinem 436 $\frac{1}{2}$ Wiener Fuss hohen Thurme die höchste Kirche auf deutschem Boden. Ihre Gründung geschah bereits im 12. Jahrhundert, doch erst nach vielen An- und Umbauten



Dom zu St. Stephan.

erhielt sie ihre heutige Gestalt, die in ihrer imponirenden Schönheit auf jeden Beschauer einen grossartigen Eindruck machen wird. Durch reiche Skulpturen ausgezeichnet, tritt an der Westseite der Kirche als besonders bemerkenswerth hervor: das nur bei grossen Festlichkeiten benutzte Riesenthor und die Heidenthürme; auf der Südseite das Singerthor mit dem Grabmale des Meistersingers Nithart Fuchs, weiterhin das Primthor in der Thurmhalle und der von Grabsteinen umgebene Chor mit dem aus dem 15. Jahrhundert stammenden Relief: Christi Abschied von den Frauen. Nördlich die steinerne Kanzel des heil. Joh. Capistranus, das Adler- und das Bischofsthor.

Von den fünf Thoren der Kirche sind nur die beiden zu den Thurmhallen führenden geöffnet.

Im Innern der Kirche bemerken wir: die Barbara-Kapelle, den Frauenchor, den Hauptchor; in der Mitte den Hochaltar aus schwarzem Marmor; den Theklachor mit dem Grabdenkmal Kaiser Friedrich III., die Katharinen-Kapelle mit Taufstein aus gelbem Marmor. — Chorstühle mit reicher Schnitzarbeit aus dem 15. Jahrh.; prächtiges Altarbild, schöne Kanzel und Glasmalereien.

Unter der Kirche die alte Fürstengruft mit 17 Särgen von Mitgliedern des Kaiserhauses vom 14. bis 17. Jahrhundert (seitdem werden nur noch die Eingeweide der Verstorbenen des Kaiserhauses hier beigesetzt) und die sich stundenweit unter der Erde erstreckenden Katakomben, deren Besuch jedoch nur nach besonderem Ansuchen beim Kirchenmeisteramte gestattet ist.

Vom Stephansthurm geniesst man eine weite Rund- sicht und ist die Besteigung desselben Nachmittags 3 Uhr nach Meldung beim Kirchenmeister, Stephansplatz 3, gestattet. Trinkgeld 35—50 Kr. Sehenswerth auch die grosse Glocke (354 Ctr. schwer).

Altlerchenfelder Kirche, VIII., Lerchenfelderstr. Eine der schönsten und am reichsten ausgestatteten Kirchen Wien's, im italienischen Rundbogen-Styl von Rohziegeln 1848—53 nach Plänen des Architecten Müller erbaut. Reiche innere Ausschmückung nach Plänen van der Nüll's.

St. Anna-Kirche, Annagasse. Aus dem 15. Jahrh., ehemals Jesuitenkirche, jetzt französische Nationalkirche. Deckengemälde al fresco von Pozzo. Sonntags 10 Uhr französ. Predigt.

Augustiner-Kirche, Augustinergasse. Hofpfarrkirche; in gothischem Styl, aus dem 14. Jahrh. Im Innern Grabdenkmal der Erzherzogin Maria Christina, von Canova, und des Feldmarschalls Daun; in der Todtenkapelle schönes Grabmal Kaiser Leopold II., von Zauner. In der im 17. Jahrhundert angebauten Loretto-Kapelle die Herzen der Mitglieder der kaiserl. Familie in silbernen Urnen. Um 11 Uhr Sonntags hörenswerthe Kirchenmusik.

St. Barbara-Kirche der unirten Griechen, Dominikanerplatz. Aus dem 17. Jahrh. Im Innern reich decorirt.

Capuziner-Kirche, am Neumarkt. Im 17. Jahrh. erbaut. Unter der Kirche die kaiserliche Gruft mit den Särgen aller verstorbenen Mitglieder des Kaiserhauses seit Kaiser Mathias († 1619). Am 2. Novbr., dem Allerseelentage, ist die Gruft dem Publikum zugänglich; für Fremde täglich von 9—12 und von 1—4 nach Anfrage beim Schatzmeister im Kloster.

Dominikaner-Kirche zu Maria Rotunda, am Dominikanerplatz. Im 17. Jahrh. im Zopfstyl erbaut. Fresken von Pozzo und Denzala; schöne Altargemälde und Skulpturen.

Elisabeth-Kirche, Wieden, Carolinenplatz 9. Ein in gothischem Styl 1860—66 ausgeführter Ziegelbau.

Franziskaner-Kirche, Franziskanerpl., aus dem 15., resp. 17. Jahrh. Hochaltar mit böhm. Madonnabild und Architecturgemälde von Pozzo.

Garnison-Kirche zu den 9 Chören der Engel, am Hof, im 17. Jahrh. erbaut. Schöner Chor, hübsche Altarbilder.

Griechische (nicht unirte) Kirche, am Fleischmarkt 13. Aus dem vorigen Jahrh. 1852 in reichem, byzantinischen Styl von Hansen umgebaut. Reiche innere Ausstattung.

Hofburg - Kapelle, in der Hofburg, im Schweizerhof. Schönes Crucifix von Sonner, Altarbilder von Maurer und Feti; das Bild der Madonna in Holz geschnitzt aus dem 15. Jahrh.

Johannes-Kirche, Leopoldstadt, Praterstr., von Rösner 1840—45 erbaut. Die Bildsäulen an der Front von Bauer, Basrelief am Portal von Klieber; im Innern Fresken von Führich und Kuppelwieser.

Karls-Kirche, Wieden, Technikerstr. Nach der Stephanskirche die bedeutendste und berühmteste Kirche Wien's. Im italienischen Styl mit grossartiger, weithin sichtbarer Kuppel 1736 von Fischer von Erlach erbaut. Sie harmonische Uebereinstimmung aller Theile des Baues, das schöne, von korinthischen Säulen getragene Portal, sowie

die reiche innere Decoration machen einen imponirenden Eindruck.

Lazaristen - Kirche, Neubau, Kaiserstrasse. Schöner gothischer Rohziegelbau vom Dombaumeister Schmidt. Hochaltar und Crucifix sehenswerth.

Maltheser - Kirche zum heil. Johannes, Kärntnerstrasse. Ungarische Nationalkirche, im 12. Jahrh. gestiftet, 1806 umgebaut. Hochaltarbild von Bock, Gypsmodell der Insel Malta. — Sonntags 10 Uhr ungarische Predigt.

St. Maria-Stiegen-Kirche, Salvatorgasse. Böhm. Nationalkirche. Die im gothischen Styl im 14. Jahrh. erbaute Kirche gehört zu den ältesten und schönsten Wien's. Der siebeneckige Thurm, sowie die Portale bemerkenswerth. Schöner Hochaltar und werthvolle Glasmalereien an den Fenstern.

St. Michaels-Hofkirche, am Michaelerplatz. Im 13. Jahrh. von Herzog Leopold d. Glorreichen erbaut, hat diese Kirche so viele An- und Umbauten erfahren, dass fast alle Baustyle daran vereinigt sind. Bemerkenswerth an der Rückwand des Hochaltars der „Sturz des Engels“ von d'Uvranch, das Bild der Maria von Candien, Grabdenkmäler aus dem 16., 17., 18. Jahrh. Aussen ein Gemälde „Oelberg“ von Hueber.

Minoriten-Kirche, italienische Nationalkirche, am Minoritenplatz. Aus dem 13. Jahrh., im 18. restaurirt. Das schöne mittlere Portal, die Altarbilder von Unterberger und Raphaeli (Abendmahl in Mosaik), Metastasio's Denkmal, sind hervorzuheben.

Deutsche Ordens-Kirche, Singerstr. Im 14. Jahrh. im goth. Styl erbaut, in neuester Zeit restaurirt. Beachtenswerth das Altarbild von Bock, das Relief (Christi Abschied von seiner Mutter), sowie Fahnen, Wappenschilder, Grabsteine etc. von Ordensrittern.

St. Peters-Kirche, am Petersplatz. Nach dem Vorbilde des St. Peter zu Rom durch Fischer von Erlach Anfang des 18. Jahrh. erbaut. Im Innern bemerkenswerth die Fresken am Plafond, das Hochaltarbild und das Grabdenkmal des Historikers Lazius.

St. Ruprechts-Kirche, auf dem Ruprechtsplatz, die älteste Kirche Wiens; im 15. Jahrh. an Stelle der seit dem 8. Jahrh. bestehenden St. Rudberts-Pfarrkirche erbaut. Taufstein aus dem Jahre 1500; schöne Glasmalereien.

Salvator - Kapelle, Salvatorgasse. Theils aus dem 14., theils aus dem 16. Jahrh. stammend, mit schönem Re-

naissanceportal. Zur Fastenzeit polnische Predigt. Zur Zeit Kirche der Altkatholiken.

Schotten-Kirche, auf der Freieung. Im 12. Jahrh. von Herzog Heinrich Jasomirgott für schottische Mönche gegründet, wurde die Kirche mit Benutzung der alten romanischen Fundamente im 17. Jahrh. im Zopfstyl neu erbaut. Im Innern interessante Altarbilder und Grabmale (u. A. des Grafen R. v. Starhemberg, des Herzogs Heinrich Jasomirgott).

Universitäts-Kirche, am Universitätsplatze, ein Jesuitenbau aus dem 17. Jahrh. mit Fresken und Oelbildern des Jesuiten Pozzo geschmückt.

Votiv-Kirche, IX., vor dem ehemaligen Schottenthore. Prächtiger gothischer Bau mit 2 schlanken, 50 Klafter hohen Thürmen, nach Ferstl's Plänen 1856 begonnen, jetzt nahezu vollendet.

Weissgärber-Kirche, III., Löweng. Gothische Kirche mit schönem Thurme, 1866—70 nach Dombaumeister Schmidt's Plänen erbaut.

2. Evangelische.

Lutherische Kirche, Dorotheergasse 18. Im 16. Jahrh. als Kloster erbaut; seit 1783 den Angehörigen der Augsburger und Helvetischen Confession für den Gottesdienst überlassen.

Reformirte Kirche, Dorotheergasse 16, 1785 erbaut, mit schöner marmorner Kanzel.

Evangelische Kirche, in Gumpendorf. 1846—49 von Förster und Hansen erbaut.

Evangelische Garnisonkirche, im Schwarzspanierhaus, Garnisonsgasse 5.

3. Jüdische.

Neue Synagoge, Leopoldstadt, Tempelgasse. Ein schönes, 1858 von Förster im maurischen Styl aufgeführtes Gebäude, das, so weit es die örtlichen Verhältnisse gestatteten, ganz dem jüdischen Ritus des Tempelbaues angepasst wurde. Das Innere besonders Abends sehenswerth.

Alte Synagoge, Stadt, Seitenstettengasse 4.

Alte Synagoge der Leopoldstadt, Gr. Schiffgasse 8, 1826 von Kornhäusel erbaut. Reich und geschmackvoll.

Synagoge der türkischen Israeliten, Leopoldstadt, Taborstrasse 8.

Synagoge der polnischen Israeliten, Leopoldstadt, Kleine Ankergasse 2.

Kirchhöfe. Die grössten, die Ruhestätte berühmter Männer bergend und sich durch monumentalen Schmuck auszeichnend, sind folgende:

Der **Schmelzer Friedhof** vor der Mariahilferlinie, mit dem Denkmal der Märzgefallenen von 1848.

Der **Währinger Friedhof**, vor der Nussdorferlinie, mit den Ruhestätten von Beethoven, Frz. Schubert, Grillparzer.

Der **israelitische Friedhof**, vor der Nussdorferlinie, zwischen Währing und Döbling.

Der **St. Marxer Friedhof**, vor der Marxerlinie, mit den Gräbern von Mozart, Gluck, Graf Hardenberg etc. — Der griechische Friedhof hängt mit dem ersteren zusammen.

Der **Matzleinsdorfer Friedhof**, der grösste Wiens, an der Südbahn, mit vielen bedeutenden Denkmälern. Grabstätten von Haydn, Tegetthof etc.

Der **evangelische Friedhof**, oberhalb des Letzteren, der schönste Friedhof Wien's, mit Grabkapelle von Hansen, mit den Gräbern von Fr. Hebbel, der Julie Rettich, des Komikers Beckmann etc.

Die pomphaften Leichenbegängnisse in Wien sind sehenswerth.

c. Sonstige bemerkenswerthe Gebäude.

Abgeordnetenhaus (provisorisches), vor dem Schottenthor, Währingerstr. Eintrittskarten zu den Sitzungen am Tage vorher, in der Kanzlei daselbst.

Akademie der bildenden Künste, I., Annagasse 3 im St. Annagebäude. Einstmals Pilgerhaus, bis 1786 Eigenthum der Jesuiten. Bis vor einigen Jahren in den Kellerräumen der bekannte Vergnügungsort „Elysium“. Ein neues Akademiegebäude wird am Schillerplatz errichtet. Weiteres siehe „Akademien“ pag. 54.

Akademie, k. k. medicinisch-chirurg. Militär-, (Josephinum). IX., Währingerg. 17. 1784 von Caneval erbaut. Weiteres siehe „Akademien“ pag. 54.

Akademie, k. k. Theresianische Ritter- (Theresianum), IV., Favoritenstr. 15, ursprünglich kaiserl. Lustschloss „die neue Favorita“, 1746 durch Maria Theresia zur Ritter-Akademie umgestaltet. Näheres siehe unter „Akademien“ pag. 54.

Akademie, k. k. der Wissenschaften, I., Universitätspl. 2, einstiges Universitätsgebäude, 1754 von Dietrich & Enzenhofer gebaut. Im 1. Stock schöner Saal mit Fresken.

1848 war die Aula der Hauptheerd der Revolution. Weiteres siehe „Akademieen“ pag. 54.

Arsenal, k. k. Artillerie-, vor der Belvédère-Linie.

Ein grossartiger Gebäude-Complex, 1849—55 von den grössten Architecten Wien's, als v. d. Nüll, Siccardsburg, Hansen, Förster und Rösner erbaut, enthaltend: Artillerie-Werkstätten und Kasernen, Gewehrfabrik und Schiessstätte, ein grossartiges Waffenmuseum, Kapelle und Spital. Der Eingang durch das vorspringende Commandanturgebäude, über dessen Portal (mit Bildsäulen von Gasser geschmückt) sich ein Thurm, die weiteste Aussicht bietend, erhebt.

Ueber das „Waffen-Museum“ siehe pag. 46 Näheres. Eintritt in die Artillerie-Werkstätten vom 1. Mai bis Ende October: Dienstags, Donnerstags und Freitags von 9—3 Uhr; vom 1. November bis Ende April Donnerstags von 10—2 Uhr gegen Karten der Arsenal-Direction.

Bahnhöfe.

Nordbahnhof, Praterstr.

Südbahnhof, Favoritenstr.

Staatsbahnhof, neben dem Südbahnhof,

Franz-Josefs-Bahnhof, in der Rossau,

Nordwest-Bahnhof, Brigittenau (noch im Bau).

} mit prachtvollen, offenen Hallen in Eisen- und Glas-Construction. Im Innern sehenswerthe Restaurationsräume.

Bank, priv. österr. National-, I. Herrengasse 15 u. 17, ein imposantes Gebäude, nach Moreau's Plan 1823 von Rigl vollendet. Die Bank umfasst die Abtheilungen: Zettelbank, Escompte-, Dahrlehns-, Depositen-, Hypotheken-, und Giro-Geschäft und giebt Banknoten zu 10, 100 und 1000 Gulden aus.

Bank- und Börsengebäude, I. Freyung 2, 1860 von Ferstel im Styl italienischer Renaissance erbaut. Eine reich decorirte Marmortreppe führt vom Börsenhof zu den prachtvoll ausgestatteten Sälen im 1. Stock. Im 2. Stock reich ornamentirte Sitzungssäle der Nationalbank. Im Hofe schöner Brunnen von Fernkorn. Durch das Gebäude führt ein glasgedeckter Bazar bis zur Herrengasse. Börsenzeit von 11—1 Uhr. Eintritt in die Börsen- und Sitzungssäle nach Meldung gestattet.

Der Bau eines grossartigen neuen Börsengebäudes von Hansen & Tietz geht am Schottenring vor sich.

Belvedere, k. k. Lustschloss, III., am Rennweg, siehe Museen pag. 45.

Bibliothek, k. k. Hof-, in der Burg, Josefsplatz 1, 1726 von Fischer v. Erlach erbaut. Sehenswerth der grosse und prächtige 240' lange und 54' breite Büchersaal mit dem Deckengemälde: die Vereinigung der Wissenschaften, von D. Gran, und den Statuen österr. Regenten. Näheres unter „Bibliotheken“, pag. 50.

Blinden-Institut, k. k., Blindengasse 31. Näheres siehe „Heilanstalten“, pag. 79.

Von den Wiener **Casernen** sind die bemerkenswerthesten die

Artillerie-Cas., III. Hauptstr. 146,

Cavallerie-Cas., VIII. Josefstädterstr. 46,

Franz-Josefs-Cas., Dominikanerbastei 2, 4,

Fuhrwesen-Cas., III. Ungargasse 61,

Garde- (Arcieren) Cas., III. Rennweg,

Garde- (Trabanten) Cas., VI. Mariahilferstr. 20.

Heumarkt-Cas., III. Heumarkt 27,

Hofburg-Wach-Cas., VII. Breitengasse 3,

Hofgensd'armerie-Cas., VII. Lerchenfelderstr. 1.

Rudolfs-Cas., IX. Schottenring,

Central - Cavallerie - Schule (Equitations - Institut), III., Ungargasse 61. Die Reitschule, Stallungen und Verwaltungsgebäude sehenswerth. Gruppe von Meixner: Cavallerist mit springendem Pferde. Eintritt nach Meldung beim Commandanten.

Credit-Anstalt, Oesterr., für Handel und Gewerbe, I. Am Hof. 1858—60 von Fröhlich erbaut; an der Hofseite allegorische Figuren von Gasser.

Criminal-Gerichts-Gebäude, VIII. Rathhausstr. 19. Ein stattliches Gebäude mit zwei Thürmen.

Dampfschiffahrts-Gebäude, III. Dampfschiffstr. 2. Abfahrts- und Landungsplatz für Donaufahrten.

Equitations-Institut, siehe Centr.-Cavall.-Schule.

Escompte-Bank, Nieder-Oesterr., I., Freyung 8.

Gartenbau-Gesellschaft, k. k., I. Kolowratring 1. In dem Mittelbau, dem Hauptgebäude, die Säle für die hier alljährlich stattfindenden Blumen - Ausstellungen, sowie für Bälle und Concerte. In den Seitenflügeln Verkaufsgewölbe; in der Mitte der Garten.

Geographisches (k. k. Militair-) Institut. VIII., Rathhausstr., siehe „Wissenschaftl. Institute“, pag. 54.

Geologische Reichsanstalt, III., Rasumofskyg. 3, Gebäude

und Park, Eigenthum des Fürsten Liechtenstein. Näheres siehe pag. 55.

Gymnasium, Akadem. I., Christingasse 6, 1863—66 von Fr. Schmidt in streng gothischem Styl erbaut, mit schöner Hauptfaçade. Sehenswerth der grosse Prüfungssaal und die Kapelle.

Handels-Akademie, I., Akademiestr. 12., 1862 nach Plänen Fellner's erbaut. An der nach dem Stadtpark gerichteten Façade ein vorspringender Risalitbau, an dessen Seiten die Standbilder von Columbus und Adam Smith, vom Bildh. Cesar.

Hauptmauth, am rechten Wien-Ufer, gegenüber dem Franz-Josefsthor. Ein grossartiges Gebäude, 1841—47 von Sprenger erbaut.

Höfe. (Grosse Zinshäuser, zumeist mit öffentlichen Durchgängen):

Heinrichshof, Opernring 1, 3, 5, ein imposanter Bau von Hansen, mit Fresken von Rahl. — Heiligenkreuzerhof, Schönlatern- und Grashofgasse. — Mozarthof, Rauhensteingasse 8. — Schottenhof, Freiong 6. — Trattnerhof, Graben 20, vom Hofbuchdrucker Trattner erbaut. — Bürgerspital, Lobkowitzplatz 1., mit 11 Höfen, 80 Verkaufsgewölben und nahezu 300 Wohnungen. — Freihaus, IV., Hauptstrasse 2, mit 12 Höfen und 200 Wohnungen. Im grossen Hofe des Letzteren stand einst Schikaneder's Theater. —

Hofstallungen, k. k., Hofstallstrasse, von Fischer von Erlach 1725 erbaut, den gesammten kaiserl. Marstall, die Krönungs- und Staatscarossen, Reitbahn, sowie die kaiserl. Jagd- und Sattelkammern und das Hof-Waffenmuseum enthaltend. Näheres siehe „Museen“, pag. 47.

Industrie-Palast, im Prater, vide pag. 88.

Invalidenhaus, k. k., III., Invalidenstr. 1., mit 2 grossen Schlachtenbildern P. Krafft's und Büsten Oesterr. Feldherren. Eintritt nach Meldung beim Commandanten.

Irrenhaus, neues, IX., Lazarethgasse 14, 1848—52 von Fellner erbaut, mit grossartigen und musterhaften Einrichtungen. Weiteres siehe „Heilanstalten“, pag. 78.

Künstlerhaus, I., Lothringerstr. 9. Geschmackvoller ital. Renaissance-Bau von Weber 1865—68. Eigenthum der Genossenschaft der Wiener bildenden Künstler. Besonders beachtenswerth das schöne Stiegenhaus und der

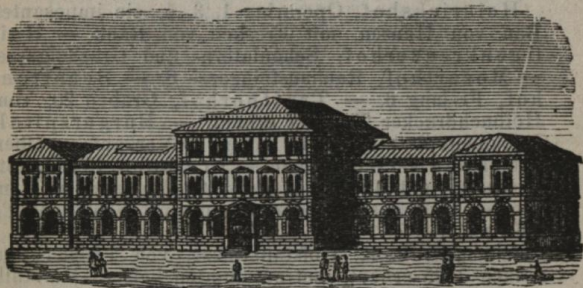
reich decorirte Stiftersaal. Ueber die Kunstaustellungen vide pag. 50.

Kursalon, im Stadtpark am Parkring, italien. Renaissance-Bau nach Garber's Plänen mit schönem Festsaal, Caféhaus und Mineralwässer-Trinkanstalt.

Landhaus, niederöstr., I. Herrengasse 13, aus dem 16. Jahrh., 1838—44 von Pichl umgebaut, mit schöner Façade. Festsaal und Kapelle stammen noch aus dem 16. Jahrh. In dem Gebäude befinden sich provisorisch die Sitzungssäle des Herrenhauses, des Reichsrathes, sowie das Bureau der k. k. landwirthschaftl. Gesellschaft.

Markthallen, siehe: Gemeinnütz. Anstalten pag. 78.

Münzamt, k. k., III. Heumarkt 1, von Sprenger 1836 erbaut. Eintritt: Donnerstags nach Meldung beim Münzwarden.



K. K. Oesterr. Museum für Kunst und Industrie.

Museum, k. k. österr., für Kunst und Industrie, am Stubenring, siehe „Museen“ pag. 44.

Musikvereinsgebäude, I. Künstlergasse, 1867—70 von Hansen im italien. Renaissance-Styl erbaut, mit vorspringendem Mittelbau und zwei Seitenflügeln. Im Innern sehenswerth der reich decorirte grosse Concertsaal mit 2000 Sitzplätzen.

Opernhaus, neues, I. Opernring 2, ein im Geschmack der neufranzösischen Renaissance 1861—69 nach den Plänen von van der Nüll und Siccardsburg aufgeführter Prachtbau. In der schönen Loggia an der Hauptfront Fresken von Schwind. Im Innern zu beachten die mitt-

lere Prachttreppe und das Foyer im 1. Stock. Der Zuschauerraum umfasst Plätze für 3000 Personen.

Polizeidirection, k. k., Petersplatz 10 und Tuchlauben 4.

Polytechnisches Institut, IV. Technikerstr. 13, von Schemerl 1815—18 erbaut. Figurengruppe der Attika von Klieber. In den Gartenanlagen vorm Gebäude das Standbild Ressel's. Weiteres siehe „Sammlungen“ pag. 48.

Postgebäude, I. Postgasse 10 & 12, ursprünglich, 1767, für die Hauptmauth eingerichtet, jetzt zu Büreaux der Hauptpost und des Handelsministeriums verwendet.

Rathhaus, I. Wipplingerstr. 8, aus dem 15. resp. 18. Jahrh. Im 1. Stock der Sitzungssaal des Magistrats mit Portraitgalerie österr. Regenten, auch die Stadtbibliothek; im 2. Stock der Sitzungssaal des Gemeinderaths mit Statuen, Bildnissen der Bürgermeister und Büsten. Im Hofe Brunnen mit Gruppe von Donner. — Ein neues Rathhaus nach Plänen des Dombaumeisters Schmidt wird auf dem Rathhausplatz am Franzensring erstehen.

Reitschule, k. k. Winterreitschule, am Josefsplatz, einen Theil der Hofburg bildend, von Fischer v. Erlach 1735 erbaut.

Staatsdruckerei, k. k. Hof- und, I. Singerstr. 26, ein Theil des Franziskanerklosters. Das Institut ist eines der grossartigsten dieser Art, für alle Zweige der graphischen Kunst eingerichtet. Zu besichtigen nur Vormittags.

Stadt-Theater, Ecke der Himmelfortgasse und Seilerstätte, von Fellner erbaut.

Taubstummen-Institut, k. k., vide „Heilanstalten“ pag. 79.

Telegraphen-Gebäude, I. Renngasse 5 und Wipplingerstrasse.

Thierarznei-Institut, III. linke Bahnstrasse 7, grossartige Anstalt, siehe „Institute“ pag. 55.

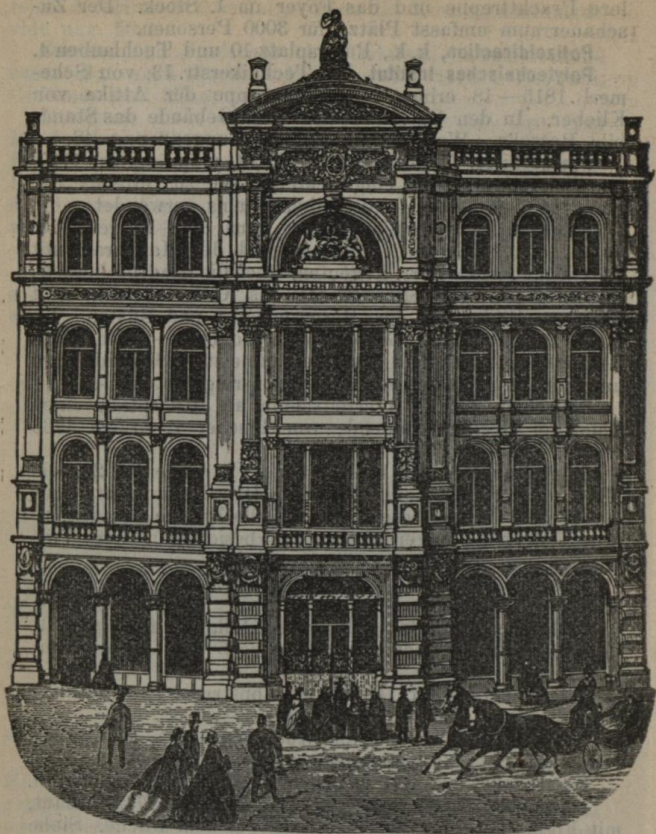
Trödlerhalle, IX. hinter der Rudolfskaserne. Eine grosse Halle mit ca. 200 Verkaufsgewölben.

Waisenhaus, k. k. IX., Waisenhausgasse 5, siehe pag. 79.

Zeughaus, bürgerliches, I. Am Hof 10, 1732 erbaut, mit Figurengruppen von Mathielly auf dem Dache. Siehe „Sammlungen“ pag. 47.

H. Industrielle Etablissements.

Erzgiesserei, k. k. IV., Favoritenstr. 3, im Innern des sogenannten Gusshauses. Aus dem Etablissement ging der Guss der prächtigen Fernkorn'schen Reiterstandbilder



Warenhaus

von

Phil. Haas & Söhne.

des Prinzen Eugen und des Erzherz. Karl, sowie Hähnel's Reiterstandbild des Fürsten Schwarzenberg hervor.

Staatsdruckerei, k. k. I., Singerstrasse 26, eines der grossartigsten Institute dieser Art, für alle Zweige der graphischen Künste eingerichtet. Besichtigung nur Vormittags gestattet.

Das **Waarenhaus der Herren Philipp Haas und Söhne**, am Graben, ist die Hauptniederlage dieser altberühmten Firma, nicht nur für die Erzeugnisse ihrer ausgebreiteten Fabriken von Teppichen und Möbelstoffen in Gumpendorf, Ebergassing, Mitterndorf, Hlinsko in Böhmen, Bradford in England und Lissone bei Mailand, sondern überhaupt aller in's Ameublementfach schlagenden Gegenstände; Filialniederlagen der Firma bestehen in Pest, Prag, Graz, Mailand, Neapel, Bukarest, Brünn, und Triest.

Das Waarenhaus am Graben, nach Plänen der Architekten van der Nüll und Siccardsburg erbaut, in architektonischer Hinsicht eine Zierde der Stadt, wird nur für Geschäftszwecke benutzt, wozu es auf das Zweckmässigste eingerichtet ist.

Der ganz aus Quadersteinen aufgeführte Bau wurde im Jahre 1866 durch Hof-Bau- und Steinmetzmeister Wasserburger begonnen, in 100 Tagen beendet und bereits im November 1867 complet eingerichtet bezogen.

Das Waarenhaus hat 4 Stockwerke und 2 Kellerlocalitäten, die eine über der anderen, welche alle ausschliesslich zur Benutzung des bedeutenden Detail- und Engros-Geschäftes der Firma dienen.

Inbegriffen der oberhalb des vierten Stockes befindlichen 2 Bodenabtheilungen, wovon die oberste ein photographisches Atelier bildet zur Reproduktion aller neuen Dessins, welche von den eigenen Zeichnern der Fabrik componirt werden, hat dieses grossartige Waarenhaus complete acht Geschosse übereinander.

Wir können die Besichtigung dieses berühmten Etablissements jedem Fremden als sehr interessant empfehlen.

Schinnerer & Gfrorner's Magasin de Nouveauté's, Bauernmarkt 5, gegenüber dem Gundelhof, Wien's grösstes und bestassortirtes Waarenhaus, in den feinsten Seidenstoffen angefangen bis zu den billigsten Artikeln für Damenkleider. Siehe auch die Abbildung pag. 85.

Eduard A. Richter's Tapisserie-Etablissement „zum goldenen Löwen“, Bauernmarkt 10, im einstigen Münzhause, dem

Seidenwaaren-

und

Sammt-**Fabriks-Niederlage**

von

**Ferdinand Seip****„Zum goldenen Thurm“**

Ecke der Kärnthner- und Singer-Strasse No. 1., früher Stock-im-Eisen-Platz.

WIEN.~~~~~
Gegründet anno 1763.
~~~~~**Größte Auswahl bei reellsten Preisen.****Magasin de la fabrique**

de

**Soiries et de Velours****„A la Tour d'or“****Ferdinand Seip**

Coin des rues Kärnthner et Singer No. 1.

ci-devant:

**Stock-im-Eisen-Place.****À VIENNE.**~~~~~  
**Fondé 1763.**  
~~~~~*Le plus grand assortiment aux prix  
les plus solides.***Manufactory**

of

Silks and Velvets**„At the golden Tower“****Ferdinand Seip**Corner-house of the Kärnthner- and Singer-
street No. 1.afore-time: **Stock-im-Eisen-Place.****VIENNA.**~~~~~
Established 1763.
~~~~~*Greatest assortment at the lowest  
prices.*

Geburtshause Grillparzer's. Das Etablissement hat sich während seines mehr als 100jährigen Bestehens wohlverdienten Ruf erworben.

**S. Hruza's** Leinen- und Baumwollwaaren - Niederlage „zur Stadt Rumburg“, Goldschmiedgasse 9. Für die Reellität des Geschäfts garantirt das 80jährige Bestehen desselben.

**Ferd. Seip's** Seidenwaaren- und Sammet-Fabriks-Niederlage „Zum gold. Thurm“ Kärnthner- und Singerstrassen-Ecke. Strenge Reellität und solide Preise haben auch diesem bereits mehr als 100 Jahre bestehenden Etablissement einen Platz in der Reihe der beliebtesten Einkaufsquellen gesichert.

**Silbermann & Weintraub's** Etablissement für optische und photographische Artikel, Graben 25, möge den Fremden beim Besuche des „Grabens“ bestens empfohlen sein.

**S. Wurm**, Herrengarderobe-Geschäft, Wollzeile 17. Solide Einkaufsquelle für Herrenkleider jeder Art.

Schliesslich möge an dieser Stelle besondere Erwähnung finden:

Die **Ordinations - Anstalt** des Dr. Hammerschmidt, Babenbergerstr. 9, die den Heilung suchenden Geschlechts- und Hautkranken bestens empfohlen sei.

**Specialitäten**

in

Optik & Fotografie.



**Specialità**

in

ottica ed in fotografia.

**SILBERMANN & WEINTRAUB**

SPECIALITÉS 25. Graben 25. SPECIALITÉS

en

optique et en photographie.

**WIEN**

in

optical and photographic articles.

## J. Gemeinnützige Anstalten.

Das **Findelhaus**, IX., Alserstr. 21 & 23, 1784 gegründet, 1802 mit einer Impfangsanstalt verbunden.

**Feuerwehr**, Haupt-Depot.

**Markthallen**: Gross-Markthalle, Landstrasse, Hauptstrasse, von Gabriel erbaut, 1865 als Central-Markthalle eröffnet, mit der Bestimmung, den Marktverkehr von den öffentlichen Plätzen abzulenken, was jedoch bisher nicht gelang. — Detail-Markthalle I. Bez. Cobdengasse.

**Schlachthäuser**, VI., Mollardgasse 83 und an der St. Marxer Linie, Viehmarktgasse 1. In dem ersteren animalische Heilbäder.

**Versatzamt**, k. k. (Leihhaus) Spiegelgasse 16.

**Wasserwerke**. Seit dem Jahre 1841 versorgt die Kaiser-Ferdinands-Wasserleitung die Stadt mit filtrirtem Donauwasser; ausserdem wird der Bedarf durch mehrere Quellwasser-Leitungen gedeckt. Eine neue Wasserleitung, welche der Stadt das Wasser zweier ergiebiger Hochquellen vom Fusse des Schneeberges (Kaiserbrunnen und Nixensteinquelle) zuführen soll, ist im April 1870 begonnen worden und dürften noch 1—2 Jahre bis zur Vollendung der grossartigen Anlagen vergehen.

## K. Heilanstalten, Hospitäler und Waisenhäuser.

(Wir führen hier nur die bedeutendsten auf und sind die übrigen aus dem Wiener Stadt-Adressbuch zu ersehen.)

Das **k. k. Allgem. Krankenhaus**, VIII., Alserstr. 4, für hilflose Kranke aller Confessionen und Nationen, Europa's grösste Heilanstalt, von Kaiser Josef II. 1783 gegründet. Raum für 2500 Kranke in 104 Sälen. Die musterhafte Einrichtung der Anstalt höchst sehenswerth.

Das **Bezirks-Krankenhaus** auf der Wieden, Favoritenstr.

Das **k. k. Militair-Haupt-Spital**, IX., Garnisonsgasse 5.

Das **Spital der barmherzigen Brüder**, II., Taborstr. 16, Raum für 200 Kranke.

Das **Spital der barmherzigen Schwestern**, VI., Gumpendorferstr. 110, mit 300 Betten.

Das **Spital der Elisabethinerinnen**, III., Hauptstr. 6, für 100 Kranke.

Das **Rudolfsspital**, III., Rudolfgasse, 1860—65 von Horky erbaut. Raum für 1000 Kranke.



**Irrenanstalt.** IX., Lazarethgasse 14, mit musterhaften Einrichtungen. Raum für 6—700 Geisteskranke. Geschmackvolle Gartenanlagen. Gothische Hauskapelle. Eintritt nach Meldung beim Director.

Das **alte Irrenhaus**, in der Spitalgasse, ein 5 Stock hoher Thurm, dient nur noch für unheilbare Kranke.

**Blinden-Institut**, k. k., VIII., Blindengasse 31. Interessante Ausstellung von Maschinen und Hülfsmitteln zum Unterricht der Blinden. Donnerstags von 10—12 öffentliche Prüfungen, wozu der Eintritt gestattet ist.

Das **k. k. Taubstummen - Institut**, IV., Favoritenstr., von Maria Theresia gegründet. Oeffentliche Prüfungen der Zöglinge Sonnabends von 10—12 Uhr, ausgenommen im August und September.

Das **k. k. Waisenhaus**, IX., Waisenhausgasse 5, 1742 vom Domherrn Marxer gestiftet, von Maria Theresia zur Staatsanstalt erhoben. In dem Hause werden ca. 400 Knaben unterhalten; ca. 3000 Kinder beiderlei Geschlechts werden auf Kosten der Anstalt bei Privaten in Pflege gegeben.

Das **Bürgerversorgungshaus**, IX., Währingergasse 5, 1858—60 von Fellner gebaut, hat Raum für ca. 700 Personen.

---

## VII.

# Aussichtspunkte, Promenaden und Gärten.

### a. Aussichtspunkte.

Folgende Punkte gewähren einen hübschen Ueberblick über Wien und dessen Umgebung:

Der **Stefansturm**, das Plateau des **oberen Belvédère**, die beiden 141 Fuss hohen **Säulen** vor der Karlskirche. Der **Wienerberg**, ausserhalb der Matzleinsdorfer Linie, der **Galizinberg** bei Dornbach, der **Heuberg** bei Neuwaldegg, der **Schafberg** zwischen Neuwaldegg und Pötzleinsdorf, der **Michaelerberg** bei Pötzleinsdorf, der **Kahlen-** und der **Leopoldsberg** nächst Grinzing, die **hohe Warte** bei Döbling, die **Anhöhen** zwischen Weinhaus und Gersthof, der **Hermannskegel** bei Sievring (die höchste Spitze der umliegen-